

- Zur Pfarrgemeinde Bleiberg gehörte bis 1969 die Tochtergemeinde Agoritschach/Zagoriče, wo diese Slavica aufgefunden wurden. Diese Gemeinde verdankt sich der Reformation Trubers, sie ist die einzige evangelische Pfarrgemeinde im gemischtsprachigen Südkärnten.

*

Zur Biographie

- *9.6.1508 in Raščica in Unterkrain in der Herrschaft Auersperg, 30 km südlich von Laibach/Ljubljana. Vater war Mühlenbesitzer und Zimmermann, wegen seines Ansehens „kirchlicher Zechmeister“. Dort ist ein kleines Truber-Museum untergebracht. –
- 1520 Besuch der städtischen Schule in St. Veit am Pflaum/Rijeka/ Fiume, später in Salzburg, wo **Johannes Staupitz** (1469-1524), Luthers Lehrer und Freund, als Abt wirkte.
- Nach zwei Jahren wurde er 1524 an den Triestiner Bischof **Pietro Bonomo** (1501-1546) empfohlen, der nach einer glänzenden Karriere am Wiener Hof in seine Heimatstadt zurückgekehrt war und sich dort eine repräsentative Residenz geschaffen hatte und sich als Humanist um die Ausbildung **Trubers** verdient machte: profunde Kenntnis des Lateinischen; Lektüre der Paraphrasen des NT von **Erasmus von Rotterdam** (1469-1536), die auf beide einen prägenden Einfluss ausübten. **Bonomo** war auch Sympathisant der reformatorischen Bewegung, ihm hat er in der Vorrede zu seiner Bibelübersetzung ein Denkmal gesetzt.
- Nach vier Jahren wurde er von seinem Mentor zum Studium nach Wien geschickt, wo er am 15. April 1528 als **Primus Truber ex Aursperg** immatrikuliert wurde. Hier wird er Augenzeuge der Verfolgung der Wiedertäufer und der Verbrennung von **Balthasar Hubmaier** (1485-1528).
- 1529 Rückkehr nach Triest, 22-jährig Priesterweihe durch **Bonomo**, Vikar in Tüffer/Laško in der Untersteiermark, intensives Studium der Schweizer Reformatoren.
- 1533 Berufung als Prediger an die Domkirche in Laibach, wo die Reformation schon seit den 20er-Jahren Fuß gefasst hatte. Er predigte im reformatorischen Sinn, gegen den Zölibat, gegen Wallfahrten – in slowenischer Sprache. Bischof **Christoph Rauber** (1476-1536), als Diplomat in kaiserlichen Diensten stehend, kaiserlicher Rat und Statthalter in Niederösterreich, unternahm nichts gegen die reformatorischen Neuerungen, dessen Nachfolger **Franz Katzianer** war sogar ein Anhänger der Reformation.

1. Flucht

nach Triest, wo er als Sekretär des Bischofs **Bonomo**, der sich mit der Reformation schon „identifizierte“, und als slowenischer Prediger zwei Jahre wirkte: Studium der „*Institutio*“, des „*Unterricht in der christlichen Religion*“ des **Johannes Calvin** (1509-1564).

- 1542 Rückkehr nach Laibach als Domherr (neben **Paul Wiener** [-1554], dem nachmaligen Sachsenbischof in Siebenbürgen) und Vertrauter des Bischofs **Katzianer**, der ihm seine Bibliothek vermachte (Werke des württembergischen Reformators **Johannes Brenz** [1499-1570], den er später vielfach übersetzte).

2. Flucht

Nach der Schlacht bei Mühlberg 1547 griffen die Habsburger gegen die reformatorischen Neuerer schärfer durch und ließen den evangelischen Domherrn **Wiener** verhaften, **Truber** konnte rechtzeitig die Flucht ergreifen und ging über Tirol nach Nürnberg. Dort nahm ihn der Luther- und Melancthonschüler **Veit Dietrich** (1506-1549) auf, wies ihn im evangelischen Gottesdienst ein und verschaffte ihm eine Predigerstelle in

- Rothenburg ob der Tauber. Dort heiratete er eine Exulantin aus Krain, **Barbara Sitar** (+1563), mit der er drei Söhne und eine Tochter hatte.
- 1550 schrieb **Truber** das erste Buch in slowenischer Sprache: **Catechismus In der Windischenn Sprach / sambt einer kurtzen Außlegung in gesang weiß. Item die Litanai vnd ein predig vom rechten Glauben / gestellt / durch Philopatridum Illiricum** – mit fingierter Verlagsadresse: Sybenburgen durch Jernei Skuryaniz. Der slowenische Zusatz auf dem Titelblatt: *Eine kurze Unterweisung, mit welcher jeder Mensch in den Himmel kommen kann*. Eine Schulfibel ist angebunden: **Abecedarium**
- Beide Drucke sind nur in je einem Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek vorhanden.
- Mit dem Katechismus beginnt die slowenische Literaturgeschichte, denn die sog. „**Freisinger Denkmäler**“/ **Bržinski spomeniki** in altslowenischer Sprache (um 1000) haben keine schriftsprachliche Tradition begründet.

- 1553 wird **Truber** Pfarrer in Kempten. Die Stadt hatte sich gegenüber dem Einfluss der schweizerischen Reformation geöffnet und wurde von Truber behutsam in Richtung Wittenberg modifiziert. Korrespondenz mit **Bullinger**. **Truber** verfasst eine Kirchenordnung für Kempten.

Bibelübersetzung

- 1555 erschien eine erste Probe seiner Bibelübersetzung: **Das Evangelium des heiligen Matthäus, jetzt zum ersten Mal ins Slowenische übersetzt** (Tübingen: Ulrich Morharts Erben 1555) – nicht mehr in Fraktur, sondern in lateinischer Antiqua. Er setzt diese Übersetzungstätigkeit fort, weil die Bibelübersetzung „ihm von der ganzen kirchen meines vatterlandes aufgelegt“ worden sei. Seit Mitte 1557 erschien in mehreren Teilen das NT (Teile I-V / 1557-1577, ²1582), ausschließlich finanziert aus Mitteln der krainischen Glaubensgenossen. Das erste Buch, das **Truber** mit seinem Namen zeichnet. Es ist ein Sammelband von 860 Seiten: **Ta pervi deil tiga Noviga Testamenta** = „Der erst halber Teil des neuen Testaments, darinn sind die vier Euangeliste / vnd der Apostel Geschicht / auß der fürnembsten und approbierten Lateinischen / Teutschen vnd Wälschen / Alten und Newen Translationen / in die gemeine Windische sprach / jetzund zum ersten mal fleissig verdolmetscht.“
- Das Übersetzungswerk wurde gefährdet, weil **Truber** beim Landesherrn angeschwärzt wurde: In seinen Übersetzungen befanden sich Irrtümer, zwinglianisches Gedankengut. Der Herzog ordnete die Einstellung des Drucks an, 1560 konnte der zweite Teil des NT erscheinen.

Rückkehr nach Laibach

Im Juni 1560 wird **Truber** als Laibacher Prädikant und Superintendent von den Krainer Landständen berufen.

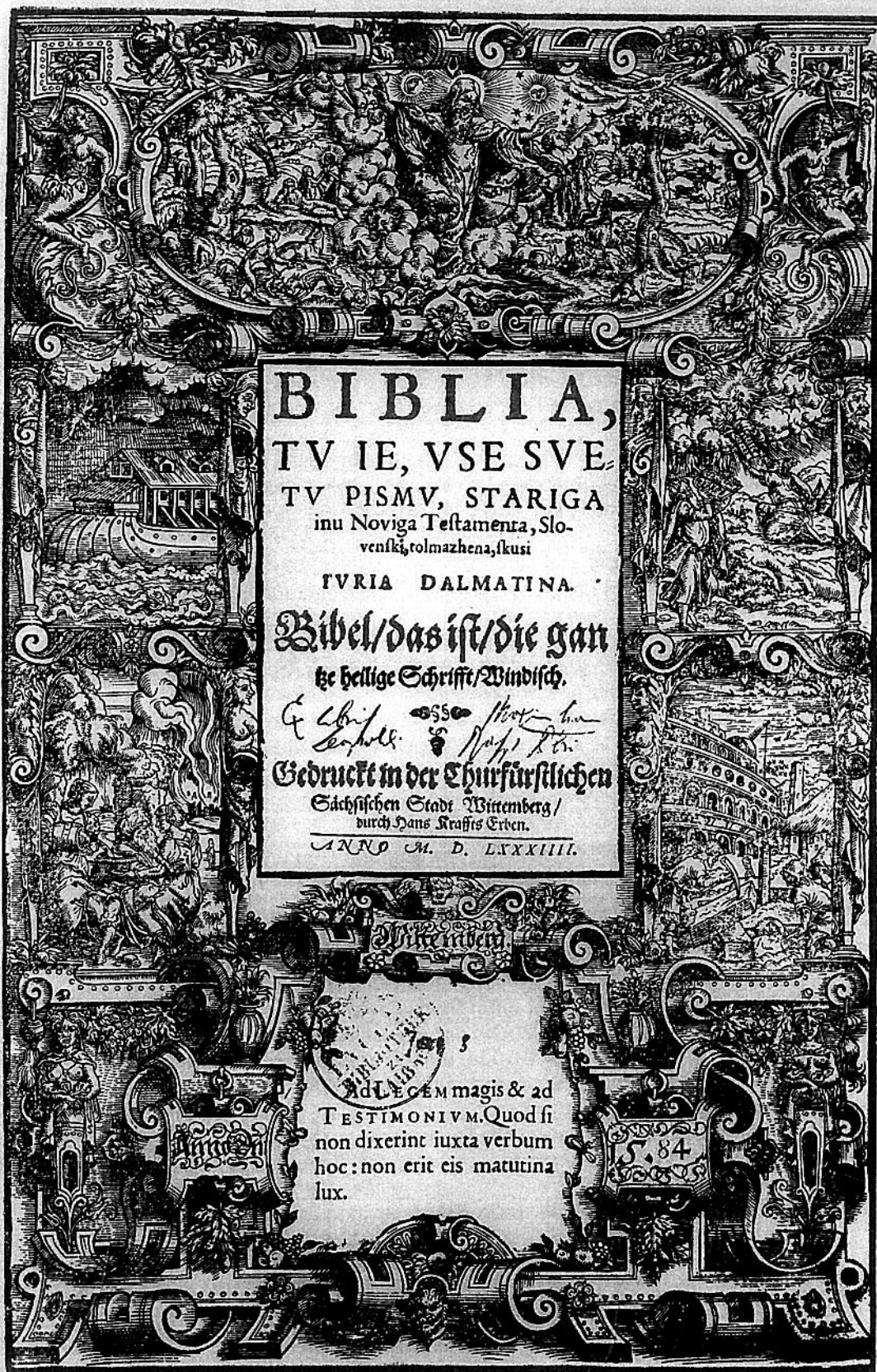
- 1560 wird ihm die Pfarrstelle in Urach übertragen, damit er näher beim Aufbau der Druckerei im Amandenhof mitwirken könne. Seine Rückkehr nach Krain/Laibach verzögert sich dadurch um ein Jahr. Dort wirkte er an der Spitalkirche = Elisabethkirche.
- 1564 Slowenische Kirchenordnung – sie zeigt (wie auch die Abendmahlsauffassung) „unverkennbar reformierte, Züricher, Genfer oder calvinistische Züge“ – und war ein Eingriff in die Rechte der staatlichen Obrigkeit.

3. Exil: Derendingen

1565 **Truber** muss ein drittes Mal exilieren und geht mit Frau und drei halbwüchsigen Kindern, **Primus, Magdalena, Felician** zurück nach Deutschland, zuerst nach Lauffen am Neckar, aber bald durch Stellentausch nach

- Derendingen wegen der Nähe zur Druckerei im Amandenhof in Urach, im ehemaligen Mönchshof der „Brüder vom gemeinsamen Leben“. **Hans Ungnad von Sonnegk** (1493-1564) hatte dort seinen Wohnsitz erhalten und die „Windische, Chrabatische und Cirulische Trukherey“ eingerichtet, die 1561 ihren Betrieb aufnahm und bis zu dessen Tod funktionierte:
- Schriftstellerische Tätigkeit, Betreuung der slowenischen Studenten in Tübingen, für die der Krainer **Michael Tifferrn** (1488/89-1555) eine Studienstiftung errichtete, das sog. Tifferrum. Außerdem vermittelte er immer wieder württembergische Theologen als Lehrer und Pfarrer nach Krain.
- Letzter Höhepunkt des südslawischen Buchdrucks in Deutschland war die erste slowenische Gesamtbibel von 1584 (Wittenberg), übersetzt vom **Truberschüler Georg/Jurij Dalmatin** (1547-1589) – in Württemberg ausgebildeter „**Vollender des Truberschen Übersetzungswerkes**“. Die **Dalmatin-Bibel** war „das einzige Buch der südslawischen Reformation, das auch von seiten der (...) katholischen Kirche eigentlich immer respektiert wurde; ja die katholischen slowenischen Geistlichen besaßen später sogar die ausdrückliche Erlaubnis ihres Bischofs, diese Bibel zu benutzen“. Ihre Bedeutung geht aber noch weiter, denn sie wurde in der Nachfolge **Trubers** „zum theologischen und literarischen Höhepunkt des slowenischen Protestantismus und hat nachweislich die Entwicklung der slowenischen Sprache in grammatikalischer, stilistischer und künstlerisch-poetischer Hinsicht bis in die Neuzeit entscheidend beeinflusst“.
- + 29.6.1586. Tod Trubers in Derendingen. Der Propst und Kanzler der Universität Tübingen **Jakob Andreae** (1528-1590) hielt das Begräbnis, das im Druck erschien.





BIBLIA,

TV IE, VSE SVE

TV PISMV, STARIGA

inu Noviga Testamentra, Slo-
venski, tolmazhena, skusi

TVRIA DALMATINA

Bibel/das ist/die gan

ze heilige Schrift/Windisch.

G. Christoph 1550

Gedruckt in der Churfürstlichen

Sächsischen Stadt Wittenberg/
durch Hans Krafft Erben.

ANNO M. D. LXXXIII.

Ad LEGEM magis & ad
TESTIMONIUM. Quod si
non dixerint iuxta verbum
hoc: non erit eis matutina
lux.

584